

Begleitmaterial zur Vorstellung

---

# BALIAMI

## Eine Liebesgeschichte



### **THEATER SPIEGELKABINETT**

Uraufführung | Schauspiel | 85 Min. | 14 – 20 Jahre

Begleitinformationen erstellt von Iris Schmid

**Ansprechperson für weitere Informationen und Kartenreservierungen:**

Mag.<sup>a</sup> Anna Sonntag | Mo. - Fr. 09:00 - 17:00

Fon: +43 1 522 07 20-18 | Fax: +43.1.522 07 20-30

[a.sonntag@dschungelwien.at](mailto:a.sonntag@dschungelwien.at) | [www.dschungelwien.at](http://www.dschungelwien.at)

# KULTURVERMITTLUNG



## **Vorbereitender Workshop**

Auf Anfrage kommen wir gerne vor Ihrem Theaterbesuch an Ihre Schule, stimmen die Klasse auf das Thema ein und bereiten Sie und Ihre SchülerInnen auf das Medium „zeitgenössisches Theater“ vor - mit Gesprächen und kreativen Übungen aus dem Tanz-, Performance- und Schauspielbereich.

**Dauer:** 1-2 Schulstunden

**Kosten:** € 80,00 pro Gruppe für eine Schulstunde

**Ort:** Fest- oder Turnsaal an Ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich



## **Publikumsgespräch**

Gerne nehmen wir uns auf Wunsch nach der Vorstellung für ein Publikumsgespräch Zeit. Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen; relevante Themen des Stückes werden noch einmal angesprochen und so verarbeitet. Bitte geben Sie bei der Reservierung im DSCHUNGEL WIEN bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen.



## **Nachbereitender Workshop**

Vor allem bei theatererfahrenen Klassen kann es sinnvoll sein, statt des vorbereitenden Workshops eine Nachbereitung zu buchen. Hier verarbeiten die SchülerInnen das gesehene Stück in Gesprächen und durch eigenes kreatives Schaffen.

**Dauer:** 1-2 Schulstunden

**Kosten:** € 80,00 pro Gruppe für eine Schulstunde

**Ort:** Fest- oder Turnsaal an ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich

## **Ansprechperson für weitere Informationen und Kartenreservierungen:**

Mag.<sup>a</sup> Anna Sonntag | Mo. - Fr. 09:00 - 17:00

Fon: +43 1 522 07 20-18 | Fax: +43 1 522 07 20-30

[a.sonntag@dschungelwien.at](mailto:a.sonntag@dschungelwien.at) | [www.dschungelwien.at](http://www.dschungelwien.at)

# Inhaltsverzeichnis

1. Zur Produktion .....	1
2. Inhaltsangabe .....	2
3. Figurensteckbriefe.....	4
4. Interview mit dem Autor Benedict Thill .....	9
5. Theaterpraktischer Teil: Nachgespräch .....	7
6. Theaterpraktischer Teil: Übungen.....	9



# 1. Zur Produktion

---

THEATER SPIEGELKABINETT

Uraufführung | Schauspiel | 85 Min. | 14 – 20 Jahre

Premiere: 12. Oktober 2016

Autor: Benedict Thill

Regie: Richard Schmetterer

Regieassistent: Iris Schmid

Ausstattung: Karoline Hogl

DarstellerInnen: Anna Zagler, Josepha Andras, Max Kolodej, Simon Kubierna

## 2. Inhaltsangabe

---

Das Stück erzählt über mehrere Abschnitte hinweg (2000 – 2013) die Geschichte von Oliver und Baliami.

Oliver und Baliami sind 10 Jahre alt, als sie sich in der Schule kennenlernen. Sie verstehen sich von Anfang an sehr gut, allen Unterschieden zum Trotz. Oliver ist ein schwächlicher, blasser und kränklicher Junge aus besserem Hause. Bardzha, genannt Baliami, lebt mit ihrem Vater seit der Flucht aus dem Kosovo in einer Souterrain Wohnung. Oliver erkennt schnell, dass ihm seine Eltern eine Freundschaft mit einem Mädchen wie Baliami niemals erlauben würden. Darum hält er sie geheim. Nur seinem Freund Raphi, ebenfalls aus gut situierten Verhältnissen, vertraut er sich an und macht ihn mehrmals zum Komplizen, um Baliami heimlich zu treffen.

Raphi, der am liebsten in seiner Comic-Welt verweilt, und Oliver teilen dasselbe Schicksal. Beide Jungs werden zu Hause oft geschlagen. Raphi isoliert sich zunehmend und entwickelt Ticks, die ihn vom Rest der Gesellschaft entfremden. Seine daraus resultierende Aggression macht ihn im Laufe der Zeit unberechenbar und gefährlich.

Oliver und Baliami stehen sich sehr nahe. Nach einem spontanen Kuss erwachen neue Gefühle. Kurz darauf ziehen Baliami und ihr Vater in einen anderen Stadtteil. Oliver und Baliami schwören einander, dass sich nichts verändern wird. Jedoch vergehen drei Jahre bis zu ihrer nächsten Begegnung. Viele Dinge in den Leben der Jugendlichen haben sich gravierend verändert.

Oliver hat eine Freundin, Sophie, die er beim Klavierunterricht kennen gelernt hat. Sie ist lebensfroh und energisch, wie Baliami, doch in ihrer sozialen Stellung ist sie Oliver näher. Auch Baliami hat inzwischen einen Freund: Kevin. Er ist vier Jahre älter als sie, sieht gut aus, ist cool - aber ein richtiger Kotzbrocken. Als sich Oliver und Baliami wieder begegnen, erwachen verborgene Gefühle. Nach und nach lassen sie ihnen freien Lauf und setzen damit eine Kette von Ereignissen in Gang, die das Leben aller Beteiligten verändert. Die beiden treffen sich heimlich, Raphi wird zum Alibi, diesmal nicht für Oliver's Eltern sondern für Sophie. Raphi zieht sich wieder stark zurück, verbringt viel Zeit alleine in seinem Zimmer. Eines Abends erträgt er die Gewalt seines Vaters nicht mehr und versucht ihn zu töten, anschließend sich selbst, doch beide überleben. Sophie erfährt von Baliami und trennt sich von Oliver. Oliver und Baliami verbringen viel Zeit miteinander und an seinem 17. Geburtstag schlafen sie miteinander, das erste und einzige Mal. Bald darauf empfängt Kevin Oliver an der Wohnungstür. Er bedroht ihn und zwingt ihn gewaltsam zu verschwinden. Sophie ist schwanger, die beiden wollen es

noch einmal miteinander versuchen, um gemeinsam für das Kind da zu sein. Die Zeit vergeht, Raphi erholt sich in der Anstalt und Oliver und Sophie dürfen ihn wieder öfter besuchen. Eines Tages läutet Bialami an der Tür. Sie sieht blass und kränklich aus. Oliver und Sophie nehmen sie auf und Sophie erkennt die innige Freundschaft, die die beiden verbindet.

### 3. Figurensteckbriefe

---

Oliver ist ein intelligenter Junge, der viel über sich und sein Leben nachdenkt. Dennoch hat er das Gefühl, dass die Welt um ihn herum nicht ganz fassbar ist, dass sie mehr Fragen stellt als sie beantworten kann. Er ist einfühlsam und hilfsbereit, ist für seine Freunde da und dennoch bleibt immer eine gewisse Hilflosigkeit zurück. In der Begegnung mit Baliamei sieht Oliver eine wilde Lebensfreude, die ihn fasziniert, ihm Freude bereitet, die er aber selbst nicht ganz erfüllen kann. In Raphi entdeckt Oliver seine eigenen Schwächen wieder: Die Unsicherheit, die Einsamkeit und die Wut, die in ihm stecken. Bloß scheinen all diese Dinge bei Raphi auswegloser als bei Oliver, der auch seine Schwächen mit einem Schulterzucken belächeln kann.

Baliamei ist der Inbegriff von sprudelndem Leben. Sie ist voller Energie und Lebensfreude, sie ist schnell und wild und gleichzeitig liebevoll und humorvoll. Wo sie ist, dort gibt es keinen Stillstand. Als Kind macht sie das zur optimalen Spielgefährtin für Oliver. Sie bringt Abwechslung, Abenteuer, Spaß, und Ablenkung von Olivers drögem Alltag. Doch mit dem Älterwerden bringen genau diese Eigenschaften immer mehr Schwierigkeiten mit sich. Sie ist unruhig, kann und will sich nicht festlegen und sucht ständig Herausforderungen in Drogen und fragwürdigen Beziehungen. Auch das anfangs so glückliche Verhältnis zu ihrem Vater geht in den Wogen ihres Erwachsenwerdens verloren. Nur Oliver bleibt ihr Anker, wenn auch auf andere Art, als die beiden sich das gewünscht hätten.

Raphi ist ein gutmütiger aber unglücklicher Junge. Er wird von seinem Vater geschlagen und scheint außer Oliver und ein paar Superhelden-Comics keinen Anhaltspunkt im Leben zu finden. Die Freundschaft der beiden hilft ihm über weite Strecken durch sein Heranwachsen, doch als Oliver mehr und mehr mit seinen Beziehungen zu Baliamei und Sophie beschäftigt ist, muss für Raphi doch die Katastrophe entstehen, bevor er sein erwachsenes Ich entdecken kann.

Sophie ist Baliamei ein bisschen ähnlich, und doch ist sie so anders. Auch mit ihr kann man Spaß haben, man kann sich gut mit ihr unterhalten, und das Gute ist, irgendwie ist mit ihr alles einfacher als mit Baliamei - klarer. Und manchmal auch reifer. Jedenfalls versteht Oliver sie, er weiß, was sie will und was sie denkt, und er weiß, dass sie am nächsten Morgen noch da sein wird, wenn sie neben ihm eingeschlafen ist.

## 4. Interview mit dem Autor Benedict Thill

---

*Was hat dich zu dieser Geschichte inspiriert?*

Ich war auf der Suche nach neuem Stoff und dabei stieß ich auf alte Tagebücher und Notizen, von der Zeit in der ich 14 bis 17 Jahre alt war. Beim Lesen war ich teilweise peinlich berührt und teilweise unhaltbar fasziniert davon, wie sehr sich das Gefühlsleben eines Teenagers von dem eines Erwachsenen unterscheidet. Vor allem die Dramatik in meinen Tagebüchern, wie wichtig alles erschien, wie ernst und wie schmerzhaft. Das hat in mir den Wunsch ausgelöst ein Stück zu schreiben, eine Coming-of-Age-Geschichte, die diesen Weg nachzeichnen soll.

*Welche Botschaft schickst du dem Publikum mit dieser Geschichte?*

Jugend ist Feuer. Am besten lässt man es brennen, ohne zu versuchen es auszumachen oder im Gegenteil, Öl hineinzugießen.

*Mit dem Erwachsenwerden kommen auch Verantwortungen. Wofür muss man Verantwortung übernehmen und in welcher Form?*

Wirkliche Verantwortung habe ich erst mit der Geburt meiner ersten Tochter gelernt zu übernehmen. Bis dahin war Erwachsensein für mich vor allem tun und lassen zu können, was und wann ich will. Ich denke, Verantwortung hat man in erster Linie sich selbst gegenüber. Wenn man gelernt hat, die zu tragen, dann kann man wahrscheinlich anfangen auch Verantwortung für Andere zu übernehmen.

*Ein Thema der Geschichte ist Gewalt - physische, psychische und verbale Gewalt - wie schützt man sich davor?*

Wenn ich das wüsste, hätte ich mir und meinen Figuren im Stück sicher viel Leid ersparen können. Ich denke, das Einzige, das man jeder Form von Gewalt gegenüberstellen kann, ist eine Form von Selbstbewusstsein. Selbstbewusste Menschen werden garantiert weitaus weniger oft Opfer von Gewalt, auch wenn es sie nicht davor schützt. Ich denke ein Allheilmittel gegen äußere Gewalt gibt es nicht. Ruhe, Empathie und eben Selbstbewusstsein geben aber vielleicht einen Weg vor.

*Warum sind Freundschaften in der Phase des Erwachsenwerdens besonders wichtig?*

Man sagt, dass alle lebensbestimmenden Freundschaften in jungen Jahren geschlossen werden. Warum das genau so ist - dazu habe ich nur eine Theorie: Eben weil die Teenagerjahre und die



Postpubertät eine derart emotionale Ausnahmesituation darstellen, ist es ganz wichtig jemanden an der Seite zu haben, der Stabilität gibt, Halt und Sicherheit.

*Die Erziehungsstile der Eltern unterscheiden sich in der Geschichte sehr stark. Inwiefern wirkt sich das auf die Kinder aus?*

In jeder Hinsicht, das ist kein Geheimnis. Eine zärtliche, respekt- und liebevolle Beziehung, wie sie Sophies Eltern führen hat zur Folge, dass Sophie die Figur mit dem stärksten Selbstbewusstsein und der gefestigtsten Persönlichkeit ist. Balamia hat ihre Mutter nie kennen gelernt. Je älter sie wird, desto mehr fehlt ihr etwas. Etwas, das ihr Vater nicht im Stande ist, ihr zu geben, trotz seiner liebevollen Art. Raphis Vater, den wir nie kennenlernen, dürfte wirklich eine „Ausgeburt der Hölle“ sein. Ein zutiefst unglücklicher Mensch, der jede Gefühlsregung in Gewalt auslegt. Im Gegensatz dazu ist Olivers Vater ein „Wüschtel“. Ein feiger Mensch, der aufgrund von Unzulänglichkeiten und Unzufriedenheit nicht abgeneigt ist, seine Hilflosigkeit in gewissen Situationen mit einer Ohrfeige zu quittieren. Damit möchte ich auf keinen Fall die Tat relativieren. Gewalt muss und soll jederzeit abgelehnt werden.

## **5. Theaterpraktischer Teil: Nachgespräch**

---

Das Ziel eines Nachgesprächs ist, gemeinsam das Geschehene zu konstruieren, Unklarheiten zu besprechen und Zusammenhänge herauszufinden, um einen Eindruck von der großen Vielfalt möglicher Interpretationen zu gewinnen. Idealerweise führen sogenannte „offene“ oder „allgemein“ formulierte Fragen zu einer lebendigen Diskussion hin, die ihre eigenen Problemstellungen entwickelt. „Geschlossene“ Fragen, setzen einen Fokus auf bestimmte Aspekte, sie können hilfreich sein, um Erinnerungen wach zu rufen, das Gespräch in Gang zu bringen und somit schrittweise zu einer offenen Form zu gelangen.

### **Fragen zur Gesprächseröffnung**

Was ist in dem Theaterstück passiert?

Wie endet das Theaterstück?

Was war ungewohnt? Was hat euch überrascht?

Habt ihr Fragen zu der Geschichte?

Was habt ihr nicht verstanden?

Was fandet ihr seltsam?

Was war der spannendste Moment?

Was hat euch besonders gut oder nicht gefallen?

Welche Szene ist euch besonders in Erinnerung geblieben?

Was war lustig/spannend/langweilig?

### **Fragen zu bestimmten Elementen einer Inszenierung**

Welche Figuren sind euch in Erinnerung geblieben?

Waren sie euch sympathisch oder eher unsympathisch?

In welchen Beziehungen stehen die Figuren zueinander?

Welche Konflikte hatten sie?

Welche Gefühle hast du im Stück gesehen?

## Fragen zum Weiterdenken

### FIGUREN

Welche Charaktereigenschaften hatten die einzelnen Figuren im Stück?

In welchen Situationen wurden diese besonders deutlich?

Wie beurteilt ihr das Handeln der Figuren?

Welche Möglichkeiten hatten die Figuren anders zu handeln?

### RASSISMUS

Kennt ihr Situationen, in denen ihr Ausgrenzung am eigenen Leib erlebt habt?

Kennt ihr das Gefühl, nicht willkommen zu sein?

In welchen Situationen habt ihr euch schon einmal fremd gefühlt?

Wo beginnt Rassismus und welche Arten der Diskriminierung erleben wir?

Warum, glaubst du, verhalten sich manche Menschen rassistisch?

Welche Strategien gibt es, um sinnvoll darauf zu reagieren?

Woher kommt die Wut gegenüber Ausländern?

Baliyami ist ein Mädchen aus dem Kosovo. Hätte der Autor des Stückes seine Figur durch ein Mädchen anderer Herkunft ersetzen können?

Was wisst ihr über den Kosovokrieg? Was wisst ihr über aktuelle Kriege in der Welt?

### ERZIEHUNG

Wie würdet ihr die Beziehungen der Kinder zu ihren Eltern beschreiben?

Kennt ihr das Gefühl, von euren Eltern bevormundet zu werden? Wie fühlt ihr euch dabei?

Behütet und Überbehütet, was bedeutet das für euch? Wo liegt für euch die Grenze?

Warum treffen Eltern Entscheidungen für ihre Kinder? Kennt ihr das auch?

Wie geht es euch dabei und wie geht ihr damit um?

### GEWALT

Hätte Oliver den Angriff von Raphi auf dessen Vater verhindern können?

Wie hätte Raphi anders reagieren können?

Was kann ein Kind gegen Gewalt im Elternhaus tun?

Was könnte die Väter der beiden Jungs so wütend machen?

### ENDE

Wie glaubt ihr, geht die Geschichte weiter?

Hättet ihr euch einen anderen Schluss gewünscht? Wie hätte das Stück noch enden können?

## 6. Theaterpraktischer Teil: Übungen

---

### **Peer Groups**

Dauer: 10 Minuten

Ablauf: Die TeilnehmerInnen bewegen sich durch den Raum. Auf Ansage der Spielleitung sortieren sie sich in Reihen oder verschiedenen Gruppen. Mögliche Kategorien können sein: Größe, Augenfarbe, Länge der Haare, Anzahl der zuhause gesprochenen Sprachen, etc.

### **Freundschaft**

Dauer: 20 Minuten

Ablauf: Die TeilnehmerInnen stehen im Kreis. Nacheinander gehen drei TeilnehmerInnen in den Kreis hinein und bauen ein Standbild zum Thema „Freundschaft“. Dieses Bild ergibt sich im Prozess und wird nicht vorher abgesprochen. Die TeilnehmerInnen verharren im „Freeze“. Die Gruppe äußert daraufhin Assoziationen und sammelt Ideen zu der möglichen Geschichte des Bildes.

### **Verbale Gewalt erleben**

Dauer: 30 Minuten

Ziel: Auseinandersetzung mit Wut als Sender und Empfänger

Ablauf: Es stehen sich zwei Reihen in großem Abstand gegenüber. Die linke Reihe der TeilnehmerInnen erinnert sich an eine Situation, in der sie starke Wut oder Hass jemandem gegenüber hatte. Während der ganzen Übung herrscht Blickkontakt zwischen den jeweiligen Pärchen. Die linke Reihe empfindet die Wut, die Rechte beobachtet. Die Wutreihe geht langsam auf die Beobachterreihe zu und projiziert ihre erinnerte Wut stellvertretend auf das Gegenüber und verbalisiert sie leise, noch unterdrückt, bis sie dicht voreinander stehen. Dann geht die Wutreihe rückwärts nach hinten und wird dabei immer lauter bis sie, am Ausgangspunkt angekommen, dem Gegenüber die Wut entgegen schreien. Anschließend tauschen die Gruppen ihre Eindrücke und Empfindungen aus und die Rollen werden gewechselt.

### **Figurensteckbriefe**

Dauer: 45 Minuten

Ziel: Auseinandersetzung mit den Figuren des Stücks

Ablauf: Die TeilnehmerInnen wählen eine der Figuren aus und schreiben einen Figurensteckbrief über die wichtigsten Eigenschaften, Merkmale, Wünsche und Ängste der gewählten Figur.

## **„Warum Baliame nach Österreich kam“**

Dauer: 45 Minuten

Ziel: Hintergründe warum Menschen ihre Heimat verlassen

Ablauf: Die TeilnehmerInnen besprechen in Kleingruppen, warum Baliame nach Österreich gekommen sein könnte und welche Informationen aus dem Theaterstück über ihren familiären Hintergrund gewonnen werden. Im Anschluss konstruieren sie eine Geschichte darüber, wie, woher und warum Baliame nach Österreich gekommen ist. Die Geschichten werden vor der Gruppe präsentiert.

## **Ohne Worte**

Dauer: 10 Minuten

Ziel: körperlich/szenischer Zugang zum Thema „Gewalt“

Ablauf: Die TeilnehmerInnen bilden ein Publikum, 3 TN stellen auf der „Bühne“ ohne Worte ein Standbild zum Thema „Gewalt“ dar. Durch Abklatschen der TN können die TN aus dem Zuschauerraum das Standbild zum Thema „gewaltfrei“ verändern und umgekehrt.

## **Posieren**

Dauer: 20 Minuten

Ziel: persönliche Annäherung an das Thema

Ablauf: Die TeilnehmerInnen überlegen sich drei starke, selbstbewusste Posen und drei schüchterne, unsichere Posen. Drei der Posen sollten sie als vertraut empfinden, die anderen drei, müssen ihnen gar nicht entsprechen. Daraus bauen sie einen Bewegungsablauf mit Endlosschleife. Die TeilnehmerInnen positionieren sich im Raum und die Spielleitung benennt immer ein paar TeilnehmerInnen, die sich die Performances anschauen dürfen. Im Anschluss daran wird über die Assoziationen gesprochen, die hervorgerufen wurden.

## **Status**

Dauer: 20 Minuten

Ziel: Auseinandersetzung mit Macht- und Ohnmachtsgefühlen

Ablauf: Die TeilnehmerInnen bilden zwei Gruppen. Eine Gruppe bewegt sich im Hochstatus, die andere im Tiefstatus. Die Gruppen bzw. einzelnen TeilnehmerInnen begegnen sich ohne Worte. Requisiten wie Stühle können hinzugezogen werden. Im Anschluss wird über die Gefühle der TeilnehmerInnen gesprochen, die ausgelöst wurden und in den Kontext „Gewalt“ und „Drogen“ gebracht.

## **Wendepunkte „Raphi“**

Dauer: 30 Minuten

Ziel: Auseinandersetzung mit der Figur Raphi

Ablauf: Die TeilnehmerInnen überlegen in Kleingruppen, wie das Stück einen anderen Lauf hätte nehmen können, wenn Raphi seinen Vater in der Nacht nicht angeschossen hätte und entwickeln ein entsprechendes Ende für die Szene. Den weiteren Verlauf des Stückes halten sie in Stichpunkten auf einem Papier fest, der dann im Raum aufgehängt wird. Im Anschluss lesen die TeilnehmerInnen alle Zettel und präsentieren sich gegenseitig ihr Ende der Szene. Diese Übung kann auch mit anderen Szenen gemacht werden.

Szene:

„Es würde aber nicht bei Dienstag bleiben. Es würden mehrere Monate vergehen, bis ich Raphi das nächste Mal sehen würde. Noch in derselben Nacht zog er ein Punisher-T-Shirt an, schminkte sich Kriegsbemalung ins Gesicht und schoss mit einer Pistole seinem Vater ins Gesicht. Danach versuchte er sich mit Pillen das Leben zu nehmen, schaffte es aber nicht rechtzeitig bevor Polizei und Rettung kamen und ihm der Magen ausgepumpt wurde.“